Grand Island
Anzeiger und Herold.

Dr. HENRY D. BOYDEN,
Lokal-Chirurg Bur. & Mo. Riv. Bahn, Examinirender Chirurg U. S. Pensions-Bureau, Aufwartender Chirurg St. Francis Hospital.
Spezialität: Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals- und chirurgische Krankheiten.
Office: Ecke 3ter und Pine Straße. — Wohnung: 406 Süd Lincoln Avenue.
Grand Island. Nebraska.

Lokales.

— **Bezahlt Eure Zeitung.**

— Mayor Thompson war am Dienstag in Lincoln.

— Ed. Schleichardt feierte am Samstag seinen Geburtstag.

— Stadtvater Henry Potter feierte am Samstag seinen Geburtstag.

— Seht „Yon Yonson" morgen (Samstag) Abend im Opernhaus.

— Ein frisches Glas Bier und guten Lunch findet Ihr stets bei Albert Heyde.

— Der Ball des Plattdeutschen Vereins am Samstag Abend war ganz gut besucht.

— Hr. Fred Thomssen feierte gestern im Kreise zahlreicher Freunde seinen Geburtstag.

— Holt Euch das Prachtwerk „Bismarck, von der Wiege bis zum Grab" in unserer Office.

— Vorgestern war es unangenehmes Wetter, Wind, Schneegestöber und kalt. Gestern war's wieder schön, aber noch kalt.

— Hr J. Palmer und sein Bruder George reisten am Sonntag ab nach Cuba, theilweise zum Vergnügen, theilweise um sich Geschäftshalber umzusehen.

— Die Rübenzuckerfabrik zu Bay City, Michigan wurde am Samstag mit der Verarbeitung der letzten Rüben fertig. Es wurden über 40,000 Tonnen Rüben verarbeitet.

— **¼ ab an allen Blankets und Quilten, gefütterten Finger- und Fausthandschuhen, Unterkleidern und wollenen Strumpfwaaren bei Glovers.**

— Am Samstag Abend starb John Hoffmeister, wohnhaft im nordöstlichen Theil der Stadt. Er hinterläßt Frau und sieben Kinder, zwei Söhne und fünf Töchter. Das Begräbniß fand Montag statt.

— Henry Rönnfeldt, der die letzten Jahre in der Nähe von Phillips farmte, verzog diese Woche mit seiner Familie nach Howard County, wo er etwa 7–8 Meilen nördlich von St. Paul eine Farm von 160 Ackern gekauft und noch eine von derselben Größe dazu gepachtet hat.

— Supervisor Woodward brachte in der Behörde den Beschluß ein, der einstimmig angenommen wurde, daß fürderhin keine Doktor- oder Apothekerrechnungen, außer die für den County-Contrakt, bezahlt würden, es sei denn, einer der Supervisoren habe in Nothwendigkeitsfällen dahingehende Anordnung getroffen.

— Um aufzuräumen, wird vorläufig in Sondermann's Möbelgeschäft Alles zu Wholesale-Kostenpreisen verkauft, das ist, zu Preisen, für die kein anderes Geschäft verkaufen kann, weil ihnen die Sachen selbst mehr kosten. Wir wollen unser Lager aufräumen und dies geschieht, indem wir Alles zu solchen Preisen losschlagen welche die Waares gehen machen. Kommt und überzeugt Euch und wenn Euch Jemand sagt, er verkaufe Euch zum Kostenpreise, so werdet Ihr finden, daß Ihr bei Sondermann & Co. noch um viele Dollars billiger kauft.

— Ein hübsches Stücklein wird von einem unserer Bartender erzählt. Derselbe war kürzlich mit einer Anzahl Kameraden und Freunden zusammen und wollten sie einen Ball besuchen. Sie marschirten in zwei Abtheilungen und waren seelenvergnügt, da sie sich für das bevorstehende Vergnügen gehörig „geistig" gestärkt hatten. Unser obenerwähnte Ganymed befand sich in der ersten Abtheilung und schien er am meisten „genossen" zu haben, denn mit einem Mal fiel er auf die Seite in den Graben und blieb liegen, ohne daß seine Begleiter es merkten, was auch tief blicken läßt. Die zweite Abtheilung jedoch schien etwas nüchterner zu sein, denn sie bemerkten den Verlust ihrer Vorgänger und riefen denselben zu. Nun wurde der „Gefallene" aufgerichtet, der nun aber partout wissen wollte, „wecken von de Kirls em een henhaut harr, dat he umfullen weer."

Taubheit kann nicht geheilt werden durch lokale Applicationen, weil sie den kranken Theil des Ohres nicht erreichen können. Es giebt nur einen Weg, die Taubheit zu kuriren, und der ist durch constitutionelle Heilmittel. Taubheit wird durch einen entzündeten Zustand der schleimigen Auskleidung der Eustachischen Röhre verursacht. Wenn diese Röhre sich entzündet, habt Ihr einen rumpelnden Ton oder unvollkommenes Gehör; und wenn sie ganz geschlossen ist, erfolgt Taubheit, und wenn die Entzündung nicht gehoben und diese Röhre wieder in ihren gehörigen Zustand versetzt werden kann, wird das Gehör für immer zerstört werden; neun Fälle unter zehn sind durch Katarrh verursacht, welcher nichts als ein entzündeter Zustand der schleimigen Oberflächen ist.
Wir wollen einhundert Dollars für jeden (durch Katarrh verursachten) Fall von Taubheit geben, den wir nicht durch Einnehmen von Hall's Katarrh-Kur heilen können. Laßt Euch umsonst Circulare kommen.
F. J. Cheney & Co., Toledo, O.
Verkauft von allen Apothekern, 75c. (6-10)
Hall's Familien Pillen sind die besten.

Vergeßt nicht die
Deutsche Apotheke
—)von(—
A. W. BUCHHEIT.
Rezeptur Tag und Nacht offen. Ladenbedienung—3 examinirte Apotheker.

— Vergeßt nicht „Yon Yonson."

— Raucht die „Karma," die beste 5 Cent-Cigarre.

— Henry Köster jr. feierte am Montag seinen 25sten Geburtstag.

— Die Maccabäer halten morgen Abend in der City Hall einen Ball ab.

— 6 Milchkühe sind billig zu verkaufen bei Fred Wolf, 2 Meilen östlich von Worms.

— Am Samstag wurde der Korndieb J. Ruff vom Sheriff nach dem Staatszuchthaus gebracht.

— Letzte Woche verheiratheten sich hier Andreas Damm und Christine Hergenröder. Beide von Hazard, Neb.

— Der Kindermaskenball des Liederkranz am Samstag Abend war gut besucht und amüsirte sich Klein und Groß prächtig.

— Vorgestern reiste Fred. Wright, bisher Weichensteller an der Union Pacific hier, nach Massillon, Ohio, wo er eine Stellung erhält als Nacht-Yardmeister.

— **Großer Maskenball in Lion Grove, Sonntag, 5. März.** 5 werthvolle Preise werden zur Vertheilung kommen. Alle sind eingeladen.

— Folgenden Personen wurde letzte Woche von den Supervisoren die Aufnahme in das Soldatenheim bewilligt: Richard Cool, A. Boyd, Charles Schroth und Maggie Nellie Smith.

— Fritz Langmann von Doniphan war letzte Woche von Mittwoch bis Sonntag in der Stadt, um sich zu amüsiren. Grand Island gefällt ihm eben zu gut, als daß ein ein- oder zweitägiger Aufenthalt hier ihm genügen würde.

— Das Material des alten Union Pacific Hotels zum Verkauf zu reduzirten Preisen in Lyons Kohlen- und Lumber Yard, gegenüber der Stadtwage, werde auch Preise quotiren am Hauptgebäude oder irgend einem Theil davon. John Conway.

— Ende letzter Woche war Freund Wm. Schuster von der Südseite in der Stadt und erfuhren wir nun erst, daß er sich am 2. Februar in Seward County verheirathetete. Seine Erwählte war Frl. Rieke Tiemeyer. Dem neugebackenen Ehepaar nachträglich unseren Glückwunsch.

— Wenn Ihr eine gute Medizin gebraucht, um Euer Blut zu reinigen, Nervenstärke zu geben und das ganze System zu kräftigen, mehmt Hood's Sarsaparilla, es verhindert Krankheit, indem es das Blut reinigt.
Hood's Pillen kuriren Uebelkeit, Kopfweh, Unverdaulichkeit und Biliosität. 279

— Wie es heißt, hatten sich am Samstag Abend eine Anzahl junger Mädchen von der Nordseite das mehr als zweifelhafte Vergnügen gemacht, die Kleider ihrer Brüder anzuziehen und in dieser Verkleidung die Straßen der Stadt zu durchziehen. Ob sie auch bedacht haben, wie angenehm es für sie gewesen wäre, arretirt zu werden? Schwerlich.

— Wie wir vernehmen, wird sich Ralph Platt, Sohn des Hrn. und der Frau W. H. Platt hier, der auf den Philippinen weilt, in nächster Zeit verheirathen. Nun denken unsere Leser vielleicht, daß er sich dort in eine schöne „Philippine" verliebt hat, aber dem ist nicht so, sondern seine Erwählte ist eine schöne junge Dame von Portland, Oregon, die sich auf dem langen Wege nach Manila befindet, um sich dort mit ihrem Geliebten in's Ehejoch schmieden zu lassen. Wirklich romantisch.

— Der Maskenball des Social Club am Sonntag Abend war so stark besucht, daß die großen Räumlichkeiten des Vereinslokals die vielen Besucher kaum fassen konnten. Der Masken gab es viele und war namentlich die Damenwelt mit zahlreichen hübschen Kostümen sehr stark vertreten. Als Gruppen thaten sich hervor eine Cowboy-Band und die Salvation Army. Die Preise erhielten: Cowboy Band für beste Gruppe; Darsteller waren: Wm. Gülzow, Aug. Husmann, Carl Springsgut, Otto Springsgut jr., Chas. Schulz und Hans Ritter; Leiter der Band war Mephisto, dargestellt von Aler Christian. Als beste Charaktermasken erhielten Emil Scherzberg als „Uncle Sam" und Frl. Anna Senkbeil als „Columbia" den Preis. Für beste Costüme waren Archer Drews und Frl. Alwine Pieper die glücklichen Preisgewinner. Als Preiscomite fungirten. J. P. Windolph, John Hachten, Henry Stehr, Franz Schneider und Fritz Beberniß.

— Die meisten Schüler des Business College haben die Masern.

— Freund Jim Heesch feierte am Sonntag seinen Geburtstag.

— Doctor Sutherland, Deutscher Arzt. Ueber Buchheit's Apotheke.

— Hr. Geo. H. Barber reiste vorgestern nach Edgar und kehrte gestern zurück.

— Die nächste Versammlung der County-Supervisoren findet am 21. März statt.

— Albert Guiou hat eine Stellung in Denver angenommen und reiste Montag nach dorthin ab.

— Am Sonntag feierte Henry Sander im Kreise von Freunden und Verwandten seinen Geburtstag.

— Schreibt an Uecke & Stilson, Corwith, Ja., und erhaltet ihre Wholesale-Preise an Baumschulwaaren.

— Am Dienstag den 7. März hält Fritz Schleichardt auf dem Eiland seine Auktion ab, wie an anderer Stelle angezeigt.

— Soeben erhalten, eine Carladung 2sitzige Kutschen und Surreys, die zu erstaunlich niedrigen Preisen verkauft werden. H. J. Palmer.

— Die Zeit vergeht und die Stadtwahl rückt immer näher. Es wäre wohl bald an der Zeit, sich für passende Männer für die zu besetzenden Aemter umzusehen.

— Haltet Euch einen Vorrath von Dick Bros. Flaschenbier im Hause. Das beste in der Stadt. Albert Heyde in Nielsen's Platz hat die Agentur und führt alle Bestellungen aus.

— Einige hiesige Zeitungen brachten letzte Woche die Nachricht, daß die Ornard Rübenzucker Co. ihre sämmtlichen Fabriken verkauft habe. Dies ist nicht wahr, sondern fand nur eine Reorganisirung der Gesellschaft statt.

— Der Unterzeichnete verkauft auf öffentlicher Auktion am Donnerstag den 2. März auf seiner Farm, 3 Meilen südlich und eine halbe Meile östlich von der Stadt: 40 Stück Rindvieh, bestehend aus 10 Milchkühen, 17 Heifers und 13 Stieren.
Fred Mathiesen.

— Am Montag Abend hatte unser Stadtrath eine Extrasitzung, in welcher Mayor Thompson eine längere Botschaft losließ über das „Gämbeln". Unserer Polizei macht er darin ob ihrer „Findigkeit" ein böses Compliment, das sie sich jedenfalls nicht an den Spiegel steckt. Jetzt sind wir aber wirklich neugierig, ob nun das Spielen aufhören wird. Wir glauben es nicht.

— Der Druckerteufel spielte uns letzte Woche einen bösen Streich, indem er uns ein Kind des Hrn. Henry Dünnermann todtsagen ließ. Es ist allerdings ein Kind in jener Nachbarschaft gestorben, aber nicht eins des obengenannten Herrn, sondern Hr. und Frau Henry Lilienthal sind die unglücklichen Eltern, denen der unerbittliche Tod den Liebling raubte. Es thut uns sehr leid, daß sich der Fehler einschlich; es ist aber nicht mit Absicht geschehen.

— Zufriedenheit über die gemachten Einkäufe, das ist was in den Häusern Derjenigen herrscht, die ihre Möbel von Sondermann & Co. kauften, damit erklärt sich die große Beliebtheit, welcher sich dies Geschäft erfreut und die große Anzahl ihrer täglich zunehmenden Kundschaft. Jeder, der etwas gutes an Hauseinrichtungsgegenständen anzuschaffen gedenkt, wird den Weg zu Sondermann's Möbelemporium finden, dem größten und vollständigsten Geschäft seiner Art im Westen, welches durch langjährige reelle und zufriedenstellende Verkäufe sich das allgemeine Zuvertrauen Aller erworben hat.

— Freund John Eggers kann nun einmal keine unanständigen Kerle im Saloon leiden und wenn sich einer dieser Sorte zu viel herausnimmt, dann wird nicht lange gefackelt, sondern es heißt „raus" und zwar sehr fix, wobei er, der doch selbst nur klein ist, sich nicht vor dem größten und stärksten Kerl fürchtet, sondern Jeden mit einer Fixigkeit hinausbefördert, über die man staunen muß. Letzthin nahm er es sogar mit dreien auf, die sämmtlich größer als er waren, aber er bewältigte sie alle Drei, aber nicht ohne daß ihm der Eine bei dem Handgemenge Eins „hinwischte" was ein etwas bläu'iches Auge zur Folge hatte, worüber er sich natürlich ärgerte, aber doch stolz darauf war wie ein Regiment Soldaten das ein ganzes Armeecorps geschlagen hat. Das aber können sich die Rowdies merken, daß mit Freund John nicht zu spaßen ist und sollen sie sich nur hübsch anständig betragen.

Letzter Maskenball im Sandkrog
veranstaltet von
Bartlings Orchester
am Sonntag, d. 26. Februar.
$5.00 in Baar für je das beste Herren- sowie Damencostüm, besten Herren- sowie Damencharaktor und ebenso für beste Gruppe.
Frau Niemann wird mit Costümen anwesend sein.
Alle sind freundlichst eingeladen, sich am letzten Maskenball in dieser Saison zu betheiligen. **Das Comite.**

— Das Befinden von Wm. Lindemann ist immer noch nicht zum Besten.

— Auch Chas. Behrens hat seine Stelle als Verwalter im Liederkranz aufgegeben.

— Hr. John Lüdemann, dessen Krankheit wir kürzlich meldeten, befindet sich bedeutend besser.

— Eine neue Cigarre, die von Henry Schlotfeldt gemacht wird, heißt „No. 306." Es ist eine vorzügliche 5 Cent-Cigarre.

— Vorgestern Morgen starb Frau Catherine Lozier, Gattin von V. H. Lozier, im Alter von 74 Jahren. Sie hinterläßt außer ihren Gatten einen Sohn und 3 Töchter. Das Begräbniß findet heute Nachmittag um 2 Uhr statt von der Ersten Baptistenkirche aus.

— Hr. Wm. Stiller und Julius Wagner machten die letzten Wochen eine Reise nach Oclahoma, wo mehrere Söhne des Hrn. Stiller angesiedelt sind. Sie kehrten am Montag zurück und sind ganz enthusiasmirt von der dortigen Gegend, so daß sie wahrscheinlich dort unten sich anzusiedeln gedenken.

— Unser Lager von Gold-, Silber- und Silverine-Taschenuhren ist jetzt vollständig. Jetzt ist die Zeit, sich eine gute Uhr zu kaufen. Preise niedriger als jemals. Kommt und überzeugt Euch selbst. Große Auswahl von Pianos u. Orgeln soeben erhalten.
Aug. Meyer.

— Lord Beresford, Admiral der englischen Flotte, in Begleitung eines Bruders und mehrerer anderer Gesellschafter, passirte Donnerstag Abend letzter Woche auf der Union Pacific Bahn hier durch nach dem Osten. Es hatten sich eine Anzahl Personen nach dem Depot begeben, um „seine Lordschaft" zu sehen.

— „Yon Yonson," die populäre englisch-schwedische Komödie, kommt morgen Abend, Samstag den 25. Feb., im Opernhaus zur Aufführung und wird jedenfalls ein volles Haus ziehen. Hr Ben. Hendricks in der Titelrolle soll der beste Darsteller dieser Rolle sein und eine starke, vorzügliche Truppe, einschließlich des „Holzfäller-Quartetts," unterstützt ihn. Die Floßscene und andere sollen auf das Beste zur Durchführung gelangen. Eintrittspreise 25, 50, 75c und $1.00

— Unser Vorrath von „Bismarck von der Wiege bis zum Grab" nimmt sehr schnell ab und ist es sehr zweifelhaft, ob nach Absatz der vorhandenen Exemplare noch welche zu erhalten sind. Alle diejenigen also, die sich dieses Prachtwerk zu dem niedrigen Preise von $1.00 anzuschaffen wünschen, sollten es bald thun, da sie sonst Gefahr laufen, keins mehr zu erhalten. Bedenkt, daß der Preis dieses Werkes im Buchhandel allermindestens $2.50 sein würde, während wir es als Spezial-Prämie nur unseren Lesern für $1.00 liefern.

— Am Samstag Nachmittag stattete unsere Polizei den verschiedenen Lokalitäten wo gespielt wird, einen Besuch ab und nahm zwei Roulette-Tische in Beschlag, die nach der City Hall gebracht wurden. Der eine war im Lokal über dem Turf Exchange Saloon, der andere von über Foley's Lokal. Anklagen wurden dann gebracht gegen Frank Mankin, James H. Foley, Edward J. Barry und James J. Garvey. Die Verhandlung der Sachen wurde um 10 Tage verschoben, um dem Staat Gelegenheit zu geben, Beweismaterial zu sammeln. Als die Spielerutensilien beschlagnahmt wurden, war Niemand in den betreffenden Lokalen anwesend.

— Der so vielen unserer hiesigen Bürger bekannte Hr. Christ Timm von Davenport starb ganz plötzlich letzte Woche zu Carroll, Iowa, infolge eines Schlagflusses, im Hause seines Freundes August Staak. Mit Christ Timm ist ein braver, ehrlicher Deutscher dahingegangen, den man in vielen Kreisen schmerzlich vermissen wird; für seine Familie ist sein Tod ein unersetzlicher Verlust. Geboren in Dithmarschen, Schleswig-Holstein, kam Christ. Timm vor ungefähr 40 Jahren nach Davenport. Er betrieb hier mehrere Wirthschaften und war mehrere Jahre reisender Agent für den deutschen „Demokrat" und seit einer Reihe von Jahren in der Spirituosenhandlung von Tegeler & Co. in Rock Island als Reisender thätig. Er befand sich auf einer Geschäftstour, als er vom Tode ereilt wurde. Außer der Gattin hinterläßt er mehrere Kinder. Die Leiche wurde in Davenport, Iowa zur letzten Ruhe bestattet.

— Banken und Postoffice waren vorgestern, Washington's Geburtstag, geschlossen.

— Frl. Augusta Büttner, Tochter von Louis Büttner, feierte gestern ebenfalls ihr Wiegenfest.

— Wie wir hören, verheirathete sich vorgestern in Omaha Max Wittges, der früher in Grand Island war, mit Frl. Götzmann.

— Billig zu kaufen!—Der Friedhof 1½ Meile östlich Grand Islands, 6 Acker, enthaltend 440 Lots @ 20x20 Fuß. Näheres in der Exp. d. Bl. 24–26.

— Dienstag Abend kam eine große Anzahl der Aurora Rothmänner und ihrer Frauen hierher, um mit bei der Installirung einer „Pocahontas-Loge" behülflich zu sein.

— Dr. Finch zieht Zähne schmerzlos aus, indem er seine Präparate direkt auf das Zahnfleisch anwendet. Erhaltet seine Preise an allen Arten zahnärztlicher Arbeit ehe Ihr anderswo hingeht.

— Wir haben einen sehr großen Vorrath von immergrünen und Waldbäumen, die hervorragendsten Sorten, drei Jahr alt und einmal vepflanzt, zu 50c per 100 und $3. per 1000. Andere Waaren im Verhältniß. Schickt für Preisliste. Uecke & Stilson, Corwith, Ja.

— Letzte Woche „verlor" Deputy Sheriff McCashland wieder einen seiner Gefangenen namens Chas. Ingles; derselbe brach nicht aus dem Gefängniß, sondern marschirte ganz gemüthlich davon, als McCashland den Gefangenen Essen brachte, ohne daß sein Fortgehen bemerkt wurde. Man gab sich weiter keine Mühe ihn wieder einzufangen. Er hatte eine Strafe abzusitzen wegen Kleindiebstahls, die beinahe abgelaufen war.

— Wenn Ihr Freunde und Bekannte habt, die vielleicht eine gute deutsche Zeitung halten wollen, laßt es uns wissen und ersucht um einige Probenummern, die Ihr frei erhaltet und Euren Bekannten zur Durchsicht geben könnt. Nehmt dann ihre Bestellungen entgegen und schickt sie an uns, worauf wir Euch gut belohnen werden. Jeder sollte seiner Zeitung ein paar neue Freunde zuführen können.

— Nachdem wir die ganze letzte Woche und auch bis Dienstag wirklich schönes Wetter gehabt hatten, stieg am Nachmittag des genannten Tages eine böse Wolkenwand im Nordwesten auf und meinte Jeder, wir bekämen einen gehörigen Schneesturm. Mit etwas Wind und ein paar Schneeflocken jedoch war die Geschichte vorüber und die Nacht über war's schön. Vorgestern Morgen jedoch kam ein ganz netter Schneesturm daher und die Farmer, die schon ihre Geräthschaften zur Bearbeitung des Landes hervorholten, können dieselben wieder fortpacken.

Grand Island 3. Januar, 1899.
Werther Herr Geyler.
Schon seit vielen Jahren litt ich an chronischer Verstopfung, gegen welche eine große Anzahl für dergleichen Leiden angepriesene Medicinen gebrauchte, ohne auch nur von einer den geringsten Nutzen zu haben. Auf Anrathen eines Freundes gebrauchte ich Ihr „Grape Root," was mir gleich Linderung brachte. Ich habe jetzt vier Flaschen davon eingenommen und fühle als ob mir nie etwas gefehlt hätte. Auch meiner Frau, die lange an Unterleibsbeschwerden gelitten hatte, hat es sehr gut gethan. Die Schmerzen von denen sie beständig geplagt war sind nach dem Gebrauche von „Grape Root" vollständig gewichen.
Friedrich Löscher.

— In letzter Zeit ist viel die Rede davon, daß an einer Straßenkreuzung über die U. P. Geleise ein Viadukt gebaut werden sollte, was sehr zweckmäßig wäre, da dadurch manches Unglück verhütet würde, sowie all' die Unbequemlichkeit beim Kreuzen der Geleise, und das ewige Warten beim Rangiren der Züge. Der Verkehr zwischen den beiden Stadthälften is so groß, daß das Kreuzen der zahlreichen Bahngeleise eine wahre Plage ist für Jeden und ist es hohe Zeit, daß dem Uebelstand abgeholfen wird. An zwei, mindestens aber an einer Straße, sollte ein Viadukt über die Geleise führen, oder, wenn möglich, ein Untergang, was besser ist als ein Viadukt, weil dann die lange Auffahrt auf beiden Seiten vermieden wird, zum Besten des daneben befindlichen Eigenthums. Diese Untergänge brauchten ja nicht tiefer zu sein, als daß gewöhnliche Fuhrwerke durchfahren könnten.

— Am Freitag erhielten wir einen Brief von Henry Lange, von der Lange Brewing Company zu Piqua, Ohio. Er schreibt, daß es dort um die Zeit ziemlich kalt war, bis zu 24 Grad unter Null. Sie seien dort sehr zufrieden mit ihrem Geschäft und haben sie im letzten Jahre ihre Brauerei mit einem Kostenaufwand von $30,000 vergrößert und verbessert, so daß sie jetzt eine der besten Brauereien im Staat haben. Henry schreibt, daß dort sehr wenig auswärtiges Bier verkauft wird, sondern fast nur einheimisches. Die Brauer brauchen dort keine Licens zu bezahlen, die Bieragenten aber müssen $350 an irgend einem Platz im Staat bezahlen, was also sehr zu Gunsten heimischer Industrie ist. Es werden uns von den Gebr. Lange die besten Grüße aufgetragen an alle Freunde und Bekannte, die wir hiermit ausrichten.

— Am Dienstag Abend wurde von den Rothmännern hier eine Frauenloge organisirt.

— **15.00-Mäntel u. Capes zu $7.50, die $10-Sorte zu $5.00 bei Glovers.**

— Vorsitzender Alter ernannte das folgende Comite zur Theilnahme an der Supervisoren-Convention in Lincoln: Woodward, Wilson und Hoye.

— Am Dienstag den 28. Feb. Nachmittags 2 Uhr wird das frühere Carl Grunz Eigenthum an West Charles Straße auf Sheriffs Sale an der Nordthür des Courthauses verkauft werden. Für Leute, welche sich ein gutes Heim erwerben wollen ist hier eine gute Gelegenheit.

— Farmer, welche Pferde-Geschirre gebrauchen, sollten, ehe sie solche kaufen, unser Lager von Pferde-Geschirren und allen in unser Fach schlagenden Artikel besehen und sie werden erstaunt sein, wie viel Geld wir ihnen sparen können. Unser Geschäft befindet sich jetzt 2 Block nördlich von Walbach's Elevator.
Cornelius, der Sattler.

— „Wer nicht liebt Wein, Weib, Gesang, der bleibt ein Narr sein Leben lang." So denkt auch Freund Dierk Schwieger, aber jetzt denkt er noch viel mehr, nämlich, daß diese drei schönen Sachen auch gefährlich werden können, namentlich aber die Weiber. Machte er da kürzlich die Bekanntschaft von ein paar Dämchen, deren Liebenswürdigkeit ihn bezauberte und traktirte er sie, die gar nicht spröde waren, nach Herzenslust mit Bier und Wein, wobei er natürlich selbst das Meiste trank und da er selbstverständlich vorher auch schon verschiedene „genehmigt" hatte, wurde er ganz seelig. Schließlich wurde eine Miethkutsche genommen und fuhr die Gesellschaft spazieren. Dies Alles kostete unserem Dierk natürlich ziemlich viel, aber er gab das Geld für seine liebenswürdigen Begleiterinnen ja gern aus. Wer beschreibt aber seinen Schreken, als er, nachdem er sich von den Sirenen verabschiedet hatte, entdeckte, daß sie ihm den Rest seiner Baarschaft, die noch aus etwa $20 bestand—gestohlen hatten. Das Geld war wenigstens verschwunden und das Dummste dabei war natürlich, daß Dierk keine blasse Ahnung davon hat, welche von den Beiden ihn bemopst, was überhaupt auch wahrscheinlich nicht viel nützen würde. Ja Dierk, dat nächste mal, wenn du hübsche Deerns find'st, denn paßt Du beter up din Geld!

— An den Folgen einer Ueberdosis Morphin starb am Montag Nachmittag um ½3 Uhr Frank Cragan, der mit seiner Familie im Fonner Block, über Martin's Laden, wohnte. Sonntag klagte Cragan über Schmerzen im Magen und sandte er einen Bekannten nach Henry Conow, der auch kam und Cragan auf dessen Verlangen eine Morphin-Einspritzung gab, worauf derselbe bald in Schlaf verfiel. In der Nacht begann er schwer zu athmen. Seine Frau wußte nicht was los war und mühte sich fast die ganze Nacht damit ab, ihn aufzuwecken. Morgens rief sie Aerzte und zwar Dr. Hawk, D. Boyden und Dr. Hoge, die alsbald feststellten, daß eine Morphinvergiftung vorlag. Sie bekamen Cragan munter und sagte derselbe, daß Conow ihm die Einspritzung gegeben habe, woraufhin Conow arretirt wurde unter Anklage unbefugter Ausübung ärztlicher Praxis. Die Aerzte thaten ihr Möglichstes, Cragan am Leben zu erhalten, doch war es unmöglich, wie oben angegeben. Es wurde eine aus folgenden Personen bestehende Coroners-Jury zusammenberufen: W. R. McAllister, Henry Mitchell, A. Tharp, H. Harrison, Jesse Keeley, Robert F. Conn. Dieselbe gab das Verdikt ab, daß Cragan infolge Genusses von Morphin gestorben, das ihm von Henry Conow verabreicht wurde. Conow gestand gleich ein, daß er Cragan das Gift gegeben; er selbst gebrauche es und Cragan habe es schon immer gebraucht. Befragt, wo er das Gift erhalten, antwortete Conow einem Reporter, daß er dasselbe Sonntag Morgen in Boyden's Apotheke gekauft. In dieser Apotheke jedoch wird das in Abrede gestellt, wie überhaupt in allen Apotheken hier die Register für die letzte Zeit keine Morphinverkäufe aufweisen. Conow hat sich durch diese Morphingeschichte in eine nicht beneidenswerthe Position gebracht und steht ihm wegen Todtschlags eine nicht geringe Strafe bevor. Er wurde vom Countyanwalt wegen Todtschlags in Anklagezustand versetzt. Auf Todtschlag steht Zuchthausstrafe von 1 bis 10 Jahren.

Oeffentliche Auktion!

Am Dienstag den 7. März verkauft der Unterzeichnete auf seiner Farm, 3½ Meilen südöstlich von Grand Island, auf öffentlicher Auktion folgendes Eigenthum:

4 gute Arbeitspferde, 3, 4 und 6 Jahre alt; 35 Kopf Rindvieh, bestehend aus Milchkühen, Färsen, Ochsen und Kälbern; 1 Shorthorn-Bull; 10 Zuchtsauen. Farmgeräthschaften, bestehend aus 1 Selbstbinder, 1 Mäher, 2 Heurechen, 1 Listerpflug, 1 Pulverizer, 1 Futtermühle, 3 Lumberwagen, 2 Springwagen, 3 Gangpflüge, 3 Cultivators, alle meine Haushaltungsgegenstände und andere Artikel, zu zahlreich um anzuführen.

Beginn des Verkaufs um 10 Uhr Vormittags. Verkaufsbedingungen: Baar.

A. K. Dunkel, Auktionator. F. Schleichardt, Eigenthümer.